

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Verkehrs bei Überschwemmungen oder der Beförderungsrichtungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Kontrakt und Zwangsvergleich verliert jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Vorstände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 131.

Nummer 72 Fernruf: 231 Sonntag, den 21. Juni 1936 D.N. V.: 351 35. Jahrgang

Sonnenwende

Wenn auf den Weibern die Saaten höher stehen, wenn an den Blütenbäumen die ersten Früchte sich rüben, wenn auf den Weiden das junge Vieh sich an das Muttertier schmiegt, wenn alles neu und jung in seiner ganzen Schönheit sich zur Sonne wendet, dann feiern wir den Höhepunkt des Jahres, den Tag, an dem die lebenserquickende Kraft der Sonne unserem Lande am längsten blieb, die Mittsommernacht — die Sommer Sonnenwende!

Uraltes Brauchtum ist uns diese Feiertage, und was während vergangener Jahrzehnte nur mehr von der Jugend nachgeholt wurde, das feiern wir heute inmitten des ganzen Volkes, das bringen wir der tiefen gläubigen Volkseinstimmung wieder. In dieser Nacht ziehen wir alle hinaus auf die Berge, zu den Feiertagstagen, mitten hinein in die wogende, reifende Natur. Unter dem dunklen, sternenbesetzten Nachthimmel erleben wir die gemeinsame Verbundenheit alles Lebens mit der Sonne, und wenn wir alle beim Zuhören der Flammen unser Bekenntnis hierzu abgeben, dann wird jeder dankbar fühlen, Teil dieser Stunde und dieser Gemeinschaft zu sein.

Sie standen in schweigender Kunde, / und haben der Sonne gedacht, / Sie brachten ihr Opfer zum Danke / der Leben spendenden Kraft!

Sie lebten und starben / und wurden zu Staub — / und Jahr um Jahr / nahm die Erde sie auf.

Und Jahr um Jahr / lag der Sonne Kraft / aus dieser Erde / den keimenden Saft, / Es wurden Keiter / von Erben behaut!

So sanken Geschlechter. — / Heut Mensch — / morgen Staub — / und übermorgen ein Aehrenfeld / in derselben Sonne / zur Reife gestellt!

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Juni 1936.

Im Vorjahre besuchte der Ortsverein das hiesige Wasserwerk. Die anschaulichen klaren Darlegungen des Wasserleiters fanden ungeteilten Beifall. Nur durch persönliche Kenntnis und Besichtigung des Wasserwerkes werden Vorurteile beseitigt. Deshalb begrüßt wurde es von der Versammlung, auch das Gesswert, die zweite werbende Anlage unserer Gemeinde, zu besichtigen. Dies kann nur in Sommermonaten geschehen. Der Gossmeister wird ebenfalls die nötigen Erklärungen geben. Um vor Eintritt der Dunkelheit alles genau ansehen zu können, wird gebeten, sich am Dienstag punkt 1/2, 8 Uhr am Gosswert einzufinden. Einjährige Gäste willkommen. Näheres siehe Inserat.

SV-Preßesitzung

Am 27. und 28. Juni findet eine SV-Preßesitzung der Gruppe Sachsen statt, an der die Preßereferenten der Kreis- und Standarten aus dem Bereich der Gruppe teilnehmen. Die Tagung beginnt Sonnabend um 16 Uhr im Hotelhaus Radeberg. Gruppenführer Schepmann und ein Vertreter der Landesregierung werden unter anderem zu Preßereferenten sprechen. Der Tag findet in einem Kameradschaftsabend, zu dem die sächsischen Presse sowie die Leiter der Pressestelle aller Gliederungen von Staat und Bewegung eingeladen werden, seinen Ausklang. Die Tagung beginnt am 28. Juni in Dresden ihren Fortgang. Anschließend wird eine Fahrt in das Bielatal stattfinden.

Lehrgang über Obst- und Gemüseverwertung

Die Obst- und Gemüseverwertungsstelle an der Staatlichen Versuchungs- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Radeberg veranstaltet vom 15. bis 17. Juli einen Lehrgang über Obst- und Gemüseverwertung im Haushalt. Behandelt werden sämtliche Gebiete der häuslichen Verwertung, auch Konservieren und Weinbereitung. Die Vorträge sind mit eingehenden praktischen Unterweisungen verbunden. Auskunft über Zulassung der Teilnehmer erfolgt durch die Staatliche Versuchungs- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Radeberg. Bei im Baden erkrankt im Böhmischen Wald bei Kleinlausberg der vierundzwanzig Jahre alte Richard Koad. Da der Verunglückte schwimmen konnte, wuchs ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel gesetzt haben.

Dresden. Das zweite Opfer. Sonntag war auf der Riemberger Straße ein verunglückter Kraftwagen umgefallen und in Flammen aufgegangen, wobei ein Mittfahrer ums Leben kam. Jetzt ist auch der Fahrer des verunglückten Kraftwagens, Werner Bernhardt, der schwere Verbrennungen erlitten hatte, seinen Verletzungen erlegen.

Chemnitz. Kind ausgeleht. Im Grimmitzschauer Wald wurde in einer Schöpfung ein neugeborenes Kind gefunden, ein gesunder Knabe, der in hilfloser Lage in dem unterhalb hinter der Frauenklinik befindlichen Teil des Waldes ausgeleht worden war. Die Kindesmutter ist noch unbekannt.

Dresden. Holzfracht auf der Elbe. Mit der Ankunft der in Lübeck jedes Jahr Mitte Juni aus Schweden und Finnland eintreffenden Holzladungen hat der Transport nach dem Inland begonnen. Das Holz, das zum größten Teil für die Zellulose- und Papierfabriken in Heidenau bestimmt ist, die Ausladeeinrichtungen an der Elbe beladen, wird von Lübeck auf Elbfähren hierher befördert. Am Donnerstag erreichte der erste Schlepptzug mit diesem Rugholz den Bestimmungsort. Die Transporte dauern mehrere Wochen an.

Dippoldiswarde. Kind ertrunken. Das zweijährige Kind des Wirtschaftsbefehlers Vogel in Pölsdorf fiel in einem unbewachten Augenblick im elterlichen Anwesen in einen Wassertümpel. Bevor Hilfe zur Stelle eilen konnte, war das Kind ertrunken.

Bauhen. Die größte Papiermaschinen- und Maschinen der Welt ist vor kurzem von einem sächsischen Werk hergestellt worden, ein Wunderwerk der Konstruktion und ein Musterbeispiel deutscher Wertarbeit. Die Schnittlänge der riesigen Maschine beträgt vier Meter, das Gewicht 9500 Kilogramm. Die Deutsche Arbeitsfront in Bauhen hat ihren sachlich interessierten Kameraden aus den Druckereibetrieben, der Papierindustrie, Metallindustrie und dem Buchbinderhandwerk in zwölf Besichtigungsgruppen ermöglicht, das Werk und die Maschinen zu besichtigen. Über 650 Kameraden nahmen an dieser berufsbundlichen Führung teil. Fast drei Stunden lang gaben die Ingenieure Aufklärungen an die zu verschiedenen Zeiten den Betrieb durchlaufenden Gruppen.

Radeberg. Hilfe bei Erneuerungsarbeiten. Die Gemeinde, die von dem wirtschaftlichen Niedergang in den Jahren vor 1933 besonders hart betroffen worden ist, ist jetzt durch das Landesverwaltungsamt und das Reich in die Lage versetzt worden, Erneuerungsarbeiten in großem Umfang durchzuführen. Insgesamt stehen 200 000 RM zur Verfügung und Schotterung der Straßen und zum Bau von Ufermauern am Elbtalbach zur Verfügung. Dabei werden 13 000 Tagewerke Arbeit geschaffen. Weiter stehen 32 000 RM für acht Stedlungsarbeiten zur Verfügung.

Rohrweil. Diamanten hochzeit. Der im Ruhestand lebende Weichenwärter Hermann Görtz und seine Frau konnten das Fest der Diamanten hochzeit begehen. Das Ehepaar erfreut sich guter Gesundheit.

Chemnitz. Belohnung für tapferes Verhalten. Der Staatsminister des Innern Dr. Frick hat dem Bauarbeiter Fritz Keller, Chemnitz, für die von ihm unter Einsatz seines Lebens bewirkte Festnahme des vor wenigen Tagen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Verbrechens Künzel ein Anerkennungsdiplom zugehen lassen, dem neben einer Geldbelohnung des Führers Buch „Mein Kampf“ beigelegt war. Dem Gostwirt Kurt Gerhardt, Chemnitz, und dem Schlosser Hans Weber, Chemnitz, sind in Würdigung ihrer Hilfsbereitschaft bei der Verfolgung des Künzel gleichfalls durch Staatsminister Dr. Frick Anerkennungsdiplome und des Führers Buch „Mein Kampf“ zugeleitet worden.

Lichtenstein-Collenberg. Brennender Lastkraftwagen. Auf der Staatsstraße Zwickau-Chemnitz verbrannte in der Nähe von Lichtenstein-Collenberg ein leertahrender Lastkraftwagen der RAB. Vermutlich infolge Bergabbrandes schlugen plötzlich Flammen aus der Motorhaube. In kurzer Zeit standen der Triebwagen und der Anhänger in Flammen. Die Fahrer konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Leipzig. Durch Nachlässigkeit in den Tod. Als ein vom Hauptbahnhof kommende Lastkraftwagenzug vom Georgiring nach der Schützenstraße links einbog, fuhr ein Kraftfahrer den Georgiring in entgegengesetzter Richtung. Er scheint das Einbiegen des Lastkraftwagens übersehen zu haben. Mit unermindelter Geschwindigkeit fuhr er zwischen Trieb- und Anhängerwagen, führte vom Rad und erlitt derart schwere Verletzungen, daß er nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Planen. Raubüberfall. In einem Hause der Söhniger Straße wurde die Milchhändlerin Wida Banig von zwei Männern überfallen, die ihr die Geldtasche zu entreißen versuchten. Frau Banig setzte sich zur Wehr und rief um Hilfe. Die Täter flüchteten, entkamen zunächst, später konnte einer, der vierundzwanzig Jahre alte Johannes Frenzel, festgenommen werden. Der zweite Täter, der achtundzwanzigjährige, vielfach vorbestrafte und unter Polizeiaufsicht stehende Otto Frenzel, ist flüchtig.

Aue. Ein schwerbeladener Lastkraftwagen der RAB, der von Muldenhütten nach dem Blaufarbenwerk Niederpansentel unterwegs war, geriet auf der oberschlägigen Sonnenstraße in Brand. Der Fahrer handelte gefahrlos gegenwärtig. Er fuhr den Wagen aus dem Wald hinaus und koppelte auf der Straße den Anhänger ab, um ein Ubergreifen der Flammen zu vermeiden. Die Auer Feuerwehr konnte nichts ausrichten. Der Triebwagen brannte völlig aus. Es wird angenommen, daß der Brand infolge des starken Bremsens und der sich dadurch entwickelnden großen Hitze entstanden ist.

Aufruf des Gauleiters zum Gauappell

Parteiengenossen, Nationalsozialisten!
Es ist zu einem Brauch geworden, daß die Partei mit allen ihren Gliederungen einmal im Jahr in ihrer ganzen Stärke und Geschlossenheit zum Appell antritt.

Die Größe der NSDAP in Sachsen läßt es nicht mehr zu, daß heute diese Hunderttausende in der Bewegung zusammengeschlossenen Menschen auf einem einzigen Platz aufmarschieren können! Deshalb wird in diesem Jahr erstmalig dieser Gauappell geteilt, und am gleichen Tag und zu gleicher Stunde marschieren in fünf Städten unseres Sachsengaus die aktiven Kämpfer auf. Durch die Teilung des Aufmarsches in fünf Appelle soll am 21. Juni das ganze Land Sachsen unter dem Eindruck dieser Veranstaltung stehen.

Als Aufruf werden am Vorabend von den Bergen, in allen Städten und Dörfern die Sonnenwendfeier lohen, neues Leben verkündend. Unsere Jugend soll uns dazu Mitter sein!

Nationalsozialisten!
Nehmt den sich immer erneuernden Lebenswillen, der von diesen Feuern ausgeht, in Euch auf, tragt ihn in Euren Herzen fort und befeuchtet damit die unvergängliche Kraft der Bewegung, die durch das geschlossene Auftreten aller aktiven Kämpfer zum Ausdruck kommt!

Das Symbol dieses Tages sei das Sonnenrad als Zeichen des sich immer erneuernden Glaubens an unsere Idee, und das Schwert als Zeichen der Stärke und des Kampfes. Das Geleitwort aber sei:

Unerschütterliche Treue dem Führer!
Heil Hitler!
Martin Mutjshmann.

Starker Besuch in Oibernhau

Begünstigt durch das schöne Wetter hat der Zustrom der Besucher zur Ausstellung „Grenzland schaffen“ in Oibernhau sich bedeutend verstärkt. Viele Autobusse und zahlreiche Privat-Kraftwagen wählten die Ausstellung und die schöne Umgebung von Oibernhau als ihr lohnendes Reiseziel.

Immer und immer wieder bewundern die Besucher die schönen Werke echt erzgebirgerischer Feiertagskunst in der Schöpfungsausstellung, und viele können sich gar nicht wieder trennen von den schalkhaften und humorvollen Gestalten, die die Lebensfreude des Erzgebirglers, der sich trotz aller Not und Entbehrungen immer noch bewahrt hat, widerspiegeln. Wer all das Gute und Schöne, was die Ausstellung an Bild- und Schnitzwerken in sich birgt, genießen darf, erfüllt mit Freude und Bewunderung.

Alle für einen und einer für alle!

Die NSB erstrebt die Erziehung und Gefundung unseres Volkes. Sie ist aus unserem völkischen und staatlichen Dasein nicht mehr hinwegzudenken.

Frage die Millionen deutscher Volksgenossen, die Mütter und Kinder, die die Segnungen und Freuden eines durch die NSB ermöglichten Erholungsurlaubes genossen haben, und sie werden berichten, daß sie nicht nur vorübergehend Erholung und Stärkung gefunden, sondern einen Gewinn für ihr ganzes Leben mitgenommen haben: Das Bewußtsein, einer Volksgemeinschaft anzugehören.

Kommt daher zu uns und bekennet Euch damit freimütig zur großen Schicksalsgemeinschaft unseres Volkes. Laßt das Wort des Führers zum ungeschriebenen Gesetz für Euch werden: „Alle für einen und einer für alle!“

Max Schmeling schlägt Louis ko. !!

In einem beispiellosen Kampfe schlug der deutsche Boxweltmeister in Newyork vor 85000 Zuschauern den bisher ungeschlagenen Regembogger Joe Louis in der 12. Runde entscheidend. Max Schmeling gestaltete von der 3. Runde an, wo er den gefährdeten Regembogger „Bomber“ das erste Mal bis 7 auf die Bretter legte, den Kampf immer überlegen und fertigte seinen Gegner dann später unter dem unbeschreiblichen Jubel der Zuschauermassen durch Niederschlag ab. Max Schmeling war eine Klasse besser und somit 3. Zi. der beste Bogger der Welt.

